

**Zeitschrift:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben  
**Herausgeber:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben  
**Band:** - (1949)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Blätter, Blüten, Früchte  
**Autor:** Hedinger, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-650916>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

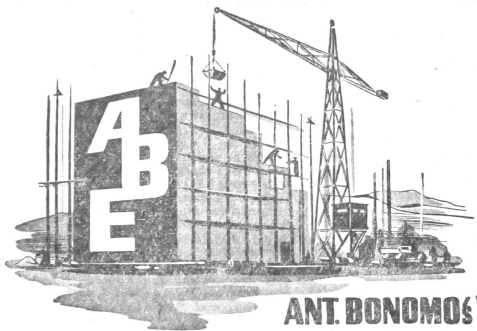
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

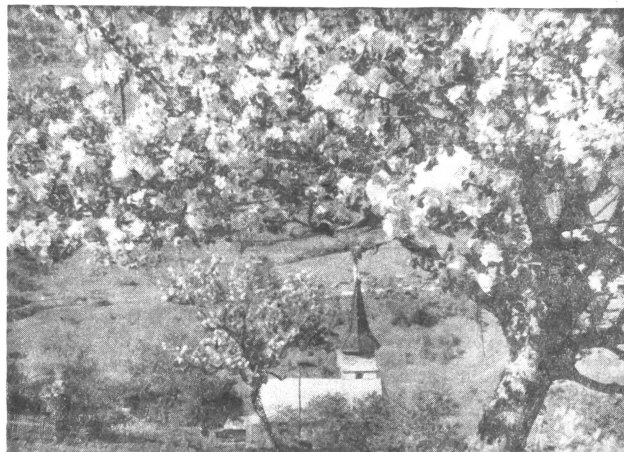
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**ANT. DONOMOS ERBEN**  
**BAU-UNTERNEHMUNG**  
 Gubelhangstrasse 22 · Telefon 46 85 96  
**ZÜRICH-OERLIKON**



## Blätter, Blüten, Früchte

Ein Vorhänglein in einem leuchtenden Rot deckt die Vorderseite meines tannenen, braun gebeizten Bücherschäftchens, das mich seit 17 Jahren auf allen meinen Um- und Auszügen getreulich begleitet hat. Auf dem obersten Brett, sozusagen auf seinem Dach, steht eine lange Reihe von Landkarten, Prospekten, Führern, nüchtern graue Dufourkarten, blaue Siegfried- und gelbe Generalkarten. Und daneben bunte, marktschreierische Reklamenprospekte, Geschenke von in- und ausländischen Reiseagenturen und Verkehrsbüros. Erinnerungen, Wünsche, Sehnsüchte, Fluchtgedanken! O du lieber Wander- und Zauberstab, wann darfst du wieder grünen?

All diese oberste einladende Herrlichkeit steht täglich offen und bereit, jederzeit mit mir durchzubrennen.

Eigentlich hat das Vorhänglein damit wenig zu schaffen. Seine Welt beginnt erst bei dem obersten, von ihm verdeckten waagrechten Fach, worauf links eine hohe Beige von Zeitschriften, Zeitungen, Kalendern ruht. Das sind Zeugen meiner 25-jährigen schriftstellerischen Tätigkeit, Artikel, Erzählungen, Gedichte, Aufsätze, Übersetzungen, die irgendwo und irgendwann gedruckt erschienen sind. Eine reiche, vielseitige, an Wert sehr verschiedenartige Welt, welche Lorbeerblätter oder Jagdandenken, wie man's nimmt.

Es sind Beweise und Zeugnisse von Siegen über eigene und fremde Trägheit oder Gleichgültigkeit; aber es sind vielmehr noch Bekenntnisse eines kämpfenden, mit sich und der Welt ringenden Menschen, Blätter, Blüten und Früchte vom Lebensbaum, Stimmen einer unmittelbar eigenen, inneren Welt, die ganz aus sich selber geworden und gewachsen ist. Einmal, als sie neu und frisch zu den Lesern kam, war sie grün und lebendig; heute aber sind es raschelnde dürre Blätter, umwittert vom Hauch des Vergessens und der Vergänglichkeit. Erledigt, vorbei, nur von Belang, wenn ich etwas davon suchen oder etwas Neues darin versorgen muß.

Das Schäftchen ist aber damit noch nicht voll. Daneben und darunter bleibt noch reichlich Platz für die werdende, grüne Schöpfung meiner Muße- und Ferienstunden. Halb begonnene, liegen gelassene

Skizzen und Pläne, Samen und Knospen, abgebrochene Zweige und Aeste, Unzulängliches, dem Tod und Vergessen Geweihtes, aber auch solches, das einst zu Leben und Schönheit erstehen darf. Hier tritt nun das Vorhänglein ins rechte Licht; denn es betreibt dies alles gleichermaßen. Wochen und Monate gehen vorbei. Seine Welt scheint vergessen, eingeschlafen. Meine Tagesarbeit läßt mir keine Zeit, das laute Leben, seine Sorgen und Nöte, Müdigkeit, Unlust, sie alle sind die geschworenen Feinde des roten Umhanges, der dann wie die Flügel eines todesmatten Falters traurig und trostlos niederhängt.

Hier und da aber, wenn ich über etwas nachsinne, fallen die Blicke ungewollt auf das matte Fähnlein, und ein schmerzliches Lächeln der Sehnsucht steigt wunschhaft in mir empor. Ja, nur Geduld, in drei, vier, sechs Wochen dann, Geduld! Dann werde ich das rote Fähnlein mit einem frischen Ruck emporheben oder zur Seite schieben, hole nachdenklich allerlei Blätter und Schriften hervor, stecke einiges in die Tasche oder lege es auf den Arbeitstisch, oder, was noch mehr verheißt: ich gehe damit einige Stunden lang fort, in den Garten, an den See, auf eine Anhöhe, zu stillem Träumen und Weiterschaffen. Dabei muß ich oft selber darüber staunen, daß die Zeilen, Worte und Bilder so rasch und selbstverständlich daherrauschen, daß während der oft langen und unfreiwilligen Wartezeit irgendwie das Unterbewußtsein ohne Befehl und Auftrag weiter an einem Gedanken gesponnen und gedreht hat. So sicher und gut, so daß ich jetzt nur die Hand nach der Frucht auszustrecken brauche, und schon liegt sie darin.

Nicht ich selber bin es, der da schafft, ein unbekanntes «Es» bildet, vollendet sich selbst, ein Wunder, eine Gnade, die mich demütig und dankbar stimmen. Hier erkenne ich den Teil meines besten Wesens, der meinem Dasein tiefsten Sinn und wahrste Bedeutung verleiht; hier ist die Quelle zu Ruhe, Heiterkeit und Lebensfreude. Sie darf vielleicht auch dann noch etwas weiter leuchten, wenn die letzte Wanderung hinter mir liegt, leuchten wie mein rotes Vorhänglein, das ich wieder einmal habe beiseite schieben dürfen.

Paul Hedinger



**Rolladen**  
**Jalousien**  
**Kipptore**  
**Sonnen-**  
**storen**

**W. Baumann Horgen**  
 Rolladenfabrik · Telefon (051) 92 40 57

Montage- und Reparatur-Werkstatt:  
**Zürich-Enge** Grütlistraße 64 / Schulhausstraße 15  
 Telefon (051) 23 63 82

**Winterthur:** Platzmonteur W. Lack  
 Eichgutstraße 2 · Telefon (052) 2 42 20

**Gas** -Badeöfen,  
 -Automaten  
 -Durchlauferhitzer  
 -Kochherde

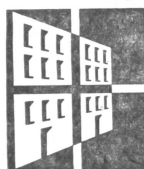
**Elektro** -Boiler und komb.  
 Warmwasser-  
 Bereitungen

**Zentral** -Heizungen für Koks,  
 Öl, Gas

**Waschküchen** -Einrichtungen mit  
 neuzeitlichen  
 Maschinen

**Rothmayer**

Zürich Gessnerallee 40 Tel. 25 76 33



**GÖHNER**  
**TÜR + FENSTER**  
**NORMEN**

**verbilligen das Bauen**

ERNST GÖHNER AG, HEGIBACHSTR. 47 ZÜRICH

**MALERARBEITEN**  
**J. VANNINI**

**ZÜRICH 7**

FREIESTRASSE 186  
 TELEFON 24 47 60



Sämtliche Elektro-Installationen  
 und Beleuchtungskörper



**Vorteilhaft im Preis**  
**Fr. 2.11 pro Tafel**